

gab ihnen Anlaß zu einem Kriegsvorwande für später, indem er ein Bündniß mit dem damals in Italien siegreichen Karthager Hannibal schloß; doch versäumte er es, denselben wirksam zu unterstützen.

An der Spitze des achäischen Bundes stand nach dem Tode des Kratos, welchen Philipp 214 v. Chr. vergiften ließ, der edle **Philopömen**. Dieser hatte durch seine Entschlossenheit schon zu dem Siege der Achäer bei Sellasia beigetragen. (Beide Beine waren ihm von einem Wurfspeeße durchbohrt worden, er aber zerbrach den Schaft desselben und stürzte von neuem in die Schlacht.) — In der Schlacht bei Mantinea besiegte 206 v. Chr. Philopömen den spartanischen Heerkönig Machanidas und tödtete diesen selbst. — Bald darauf bemächtigte sich aber in Sparta Nabis der Tyrannis und wüthete mit Folter, Kerker und Beil gegen die altbürgerlichen Geschlechter. Berühmt war seine eiserne Frau (ein Instrument, das unter den Gewändern Nägel mit nach außen gefehrten Spitzen hatte). Von ihr ließ er diejenigen umarmen, von denen er etwas erfahren oder Schätze erpressen wollte, indem er sie spottend zu seiner Gemahlin schickte.

Philipp III. suchte seine Seemacht zu vergrößern und gerieth dadurch in gefährliche Kriege mit den Haupt-Seestaaten des Ostens: den Rhodiern, den kleinasiatischen Städten und dem Könige Attalos von Pergamon, welche sich an die Römer wandten. Mit Antiochos III. von Syrien schloß Philipp einen Theilungsvertrag, nach welchem während der Unmündigkeit des ägyptischen Königs dessen Land von Beiden in Besitz genommen werden sollte. Dadurch erhielten die Römer Gelegenheit als Beschützer des ägyptischen Königs aufzutreten. Sobald sie die Karthager im 2. punischen Kriege besiegt hatten, kehrten sie ihre Waffen gegen Makedonien und erklärten Philipp III. förmlich den Krieg. Anfangs hatten sie keinen Erfolg gegen ihn, bis sie den Consul Titus Quinctius Flamininus 198 gegen ihn schickten. Der achäische Bund trat in ein Schutz- und v. Chr. Trugbündniß mit Rom. Philipp III., bei **Knoskephalá** (den 197 „Hundsköpfen“, einer Hügelkette, nach ihrer sonderbaren Gestalt so benannt) v. Chr. von Flamininus besiegt, schloß einen Frieden mit den Römern, in welchem er die Unabhängigkeit der griechischen Staaten anerkannte. Flamininus ließ zu Korinth bei den istsmischen Spielen 196 v. Chr. die Freiheit aller griechischen Städte und Völker verkündigen, was einen maßlosen Jubel hervorrief.

Nach dem Tode des Tyrannen Nabis von Sparta, welcher von den durch ihn herbeigerufenen Atolem ermordet wurde, zwang Philopömen 192 v. Chr. die Spartaner, dem achäischen Bunde beizutreten. Die Messenier aber fielen wieder von demselben ab. Sie schlugen die Achäer bei Messene, und der 70jährige Philopömen wurde gefangen genommen und zu 183 Messene in einen unterirdischen Kerker gebracht. Hier mußte dieser v. Chr. „letzte Grieche“ den Giftbecher trinken.

Der **syrisch-ätolische Krieg**. Antiochos III. von Syrien 192 v. Chr. erklärte den Römern den Krieg und landete mit einem Heere in Thessalien. Aber Philipp III. und die meisten der hellenischen Staaten (mit Ausnahme der Atolem) traten auf die Seite der Römer, und Antiochos III. wurde bei **Thermopylä** besiegt; die Römer schickten ihm noch ein Heer nach Asien 191 v. Chr. nach und besiegten ihn nochmals bei Magnesia. Antiochos mußte in dem von ihm erbetenen Frieden ganz Vorderasien diesseits des Tauros und alle europäischen Besitzungen abtreten.